

## **CERTIDoc – Europaweite Zertifizierung für Informationsspezialisten**

**Marc Rittberger**

**HEG Genève, marc.rittberger@heg.ge.ch**

### **Abstract**

Im Projekt CERTIDoc werden die Möglichkeiten einer europaweiten Zertifizierung erforscht. Dazu ist das Projekt in sieben Phasen unterteilt. Die erste Phase, eine europaweite Umfrage mit über 30 Berufsverbänden zum Stand der Zertifizierung in Europa und Interesse an einer Zertifizierung, ist abgeschlossen. Grosses Interesse der Verbände und der starke Wunsch nach einer über die verschiedenen Themen der Informationsbereiche integrierenden Zertifizierungsprozedur sind die wichtigsten Ergebnisse. Über erste Ergebnisse von Phase zwei und drei, die sich mit der Zertifizierungsprozedur und dem Handbuch beschäftigen, wird berichtet. Schliesslich wird die Situation in der Schweiz aus Sicht des Autors kurz aufgegriffen und diskutiert.

### **Résumé**

Le projet CERTIDoc vise à étudier les possibilités d'une certification à l'échelle européenne. Ce projet est subdivisé en sept phases dont la première est maintenant achevée. Il s'agissait de réaliser une enquête à l'échelle européenne auprès de plus de 30 associations professionnelles pour connaître l'état actuel des certifications en Europe et leur intérêt pour une certification européenne unique. Cette enquête fait ressortir un grand intérêt et un désir fort pour une procédure de certification intégrant les différents thèmes des domaines d'information. Cet article porte sur les premiers résultats des phases deux et trois, traitant de la procédure de certification et d'un manuel sur ce sujet. Enfin, l'auteur donne son point de vue sur la situation en Suisse.

### **Einleitung**

Seit Beginn der neunziger Jahre wird die Zertifizierung für Informationsspezialisten in Europa intensiver diskutiert. Ende des vergangenen Jahrzehnts erhielt die Diskussion eine europäische Dimension, die zu dem gemeinsamen Projekt DECIDoc von 12 nationalen, berufsständischen Organisationen führte. Das Projekt DECIDoc (Développer les EuroCompétences pour l'Information et Documentation'), welches von 1998 bis 2000 durchgeführt wurde, hatte in mehreren Ländern Zertifizierungssysteme für Informations- und Dokumentationsberufe identifiziert, deren Eigenschaften analysiert und Kriterien aufgestellt, um die Vereinbarkeit dieser Systeme von einem Land zum anderen gewährleisten zu können<sup>1</sup>.

CERTIDoc ist das Nachfolge-Projekt von DECIDoc, Es wird wie das Vorgängerprojekt von der EU im Rahmen des Leonardo da Vinci Programm unterstützt. Mit CERTIDoc werden die

---

<sup>1</sup> Über die Situation der Zertifizierung in Frankreich wird in [Meyriat & Michel 2002] berichtet. [Consandier 1999] gibt einen Überblick zur Lage in der Schweiz. [Rittberger et al. 2000] beschreiben die Fortschritte mit DECIDoc in Deutschland.

Möglichkeiten zur Einsetzung eines europäischen Systems für die Zertifizierung von Informationsspezialisten erforscht.

CERTIDoc<sup>2</sup> geht im Ansatz deutlich über die Zielsetzung von DECIDoc hinaus. Neben der notwendigen Überarbeitung und Aktualisierung des Handbuchs wurde im Rahmen von CERTIDoc eine Bestandsaufnahme zur aktuellen Situation der Zertifizierung von Informationsspezialisten in Europa vorgenommen. Die nächsten Schritte sehen vor, die Zertifizierungsprozedur zu vereinheitlichen, eine Software zur Unterstützung der Autoevaluation der KandidatInnen zu erstellen, kommunikative, marketingbezogene Aktivitäten durchzuführen und das neue Verfahren europaweit vorzustellen.

## **CERTIDoc**

CERTIDoc wird seit November 2002 für zwei Jahre von der europäischen Union unterstützt. Träger des Projektes sind die berufständischen Organisationen aus Frankreich (ADBS<sup>3</sup>), aus Deutschland (DGI<sup>4</sup>) und aus Spanien (SEDIC<sup>5</sup>). Damit wird das Projekt von Fachverbänden getragen, die bei Abschluss des Projektes DECIDoc ein bestehendes Zertifizierungssystem hatten. Inhaltlich und formal werden sie von zwei weiteren Projektpartnern, der Université Libre de Bruxelles und dem Bureau Van Dijk in Paris, unterstützt.

Das Projekt gliedert sich in sieben Projektphasen:

1. Eine europaweite Umfrage zur Klärung der aktuellen Situation der Zertifizierung von Informationsspezialisten in den Bereichen Archivwesen, Bibliothekswesen, Dokumentation und angrenzenden Bereichen<sup>6</sup> in Europa.
2. Eine Systematisierung und Formalisierung der Zertifizierungsprozedur. Zu diesem Zweck soll ein Regelwerk aufgestellt werden, welches einen Rahmen für die Durchführung der Zertifizierung in einzelnen Ländern vorgibt.
3. Eine Überarbeitung und Verbesserung des Zertifizierungshandbuchs.
4. Die Entwicklung einer Software, welche die Selbsteinschätzung der Kandidaten erleichtert.
5. Die Überprüfung und Tests des Zertifizierungsverfahrens durch Expertengremien.
6. Eine gemeinsame Initiative zur Identifizierung und Bildung der notwendigen personellen Ressourcen in Europa.
7. Entwicklung und Umsetzung eines Kommunikations- und Marketingplans für die europaweite Zertifizierung.

## **Ergebnisse**

Die erste Projektphase, die Umfrage, stand unter der Verantwortung der DGI. Wahrgenommen wurde die Projektführung in dieser Phase durch eine Arbeitsgruppe an der

---

<sup>2</sup> CERTIDoc - Certification européenne en information-documentation

<sup>3</sup> "L'Association des professionnels de l'information et de la documentation", [www.adbs.fr](http://www.adbs.fr)

<sup>4</sup> "Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis", [www.dgi-info.de](http://www.dgi-info.de)

<sup>5</sup> "Sociedad española de documentación e información científica", [www.sedic.es](http://www.sedic.es)

<sup>6</sup> Wir werden im folgenden nur noch den umfassenden Begriff Informationswesen benutzen und in diesem Zusammenhang von Informationsspezialisten sprechen, sofern Berufstätige aus den genannten Bereichen gemeint sind.

HEG Genève, Filière Information et documentation, die eng mit der Geschäftsstelle der DGI in Frankfurt am Main und der Informationszentrale der NFO Infratest in München zusammenarbeitete. Ziele waren:

1. Eine Bestandsaufnahme der Zertifizierungsaktivitäten in Europa.
2. Die Verbände im Informationswesen über das CERTIDoc Projekt zu informieren.
3. Die Ansichten der berufsständischen Verbände im Informationswesen zum Vorhaben zu erfahren.

Zu diesem Zweck wurden an 93 Verbände in 30 europäischen Ländern Fragebogen verschickt. Es wurde besonderer Wert darauf gelegt in allen Ländern der EU, in den neuen Beitrittsländer der EU, bei den Mitgliedern der ECIA<sup>7</sup> und bei den Teilnehmern des DECIDoc Projektes Ansprechpartner zu finden<sup>8</sup>.

Die Fragebogen wurden am 27.1.2003 per e-mail verschickt, am 2.2.2003 wurde eine zweite Versandaktion durchgeführt und mit Datum vom 2.4.2003 hatte die Projektgruppe 35 Antworten erhalten<sup>9</sup>, von denen 31 für die Auswertung genutzt werden konnten. Bei der Befragung und der Auswertung wurde zwischen den 6 Verbänden mit einer eigenen Zertifizierung und denjenigen ohne Zertifizierung unterschieden.

Zusammenfassend lässt sich aus den Antworten folgern, dass das Interesse an einer europaweiten, fachübergreifenden Zertifizierung sehr hoch ist, insbesondere für gut ausgebildete Informationsspezialisten. Erwartet und unterstützt wird eine Integration der Aktivitäten prinzipiell für alle Bereiche des Informationswesens, insbesondere aber für das Bibliothekswesen und die Dokumentation<sup>10</sup>.

Mit den Ergebnissen aus der Umfrage der ersten Projektphase hat sich das Projektkonsortium entschieden, folgende Schwerpunkte bei den Phasen zwei und drei<sup>11</sup> zu berücksichtigen:

1. Es soll ein Rahmen für das Zertifizierungsverfahren erstellt werden, welches den Weg der Zertifizierung vorgibt und europaweit ein einheitliches Prozedere garantiert. Die eigentliche Zertifizierung liegt dann in Händen der nationalen Verbände, die die Zertifizierung in den europäischen Nationen vor Ort durchführen. Dadurch soll vermieden werden, eine europäische Zertifizierungsinstitution mit grossem administrativen Hintergrund einrichten zu müssen. Es soll eher auf die Kompetenz und Geschäftsfähigkeit der Verbände zurückgegriffen werden, denen aus den Projektergebnissen von CERTIDoc ein Rahmen zur Verfügung gestellt wird, der eine einheitliche, europaweite Zertifizierung erlaubt.
2. Das Handbuch soll im Sinne der Berücksichtigung anderer Fachverbände noch stärker auf die Belange ausserhalb der Dokumentation eingehen. Dazu wird, in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden ausserhalb des Projektkonsortiums, ein Kern von Informationskompetenzen definiert, im dem alle Informationsspezialisten

---

<sup>7</sup> European Council of Information Associations - [www.aslib.co.uk/ecia](http://www.aslib.co.uk/ecia)

<sup>8</sup> Es konnten in allen genannten Ländern, bis auf Malta und Zypern, Fachverbände gefunden und befragt werden.

<sup>9</sup> Sie verteilen sich leider nicht gleich. 9 Antworten kamen von Verbänden der Dokumentation, 17 aus dem Bibliothekswesen und nur zwei aus dem Archivwesen. Weitere drei Verbände reklamierten alle drei genannten Bereiche des Informationswesens zu repräsentieren und 5 Verbände nannten Informationsmanagement.

<sup>10</sup> Die detaillierten Ergebnisse der ersten Phase können dem Projektbericht [Rittberger & Schmid 2003] entnommen werden.

<sup>11</sup> Phase zwei und drei werden zur Zeit des Entstehens dieses Beitrags gerade umgesetzt.

kompetent sein sollen. Zusätzliche werden spezielle Informationskompetenzen, bspw. für Bibliothekare, Dokumentare, Knowledge Manager, etc. eingeführt. Ergänzt werden die Informationskompetenzen durch Fähigkeiten und Kenntnisse in anderen Bereichen, z.B. Informationstechnik, Kommunikationsverhalten oder Organisation.

### **Situation Schweiz**

In der Schweiz haben drei Verbände, der BBS<sup>12</sup>, der SVD/ASD<sup>13</sup> und die GRD<sup>14</sup> an der Umfrage teilgenommen. Das zeigt das grosse Interesse, welches die Aktivitäten im Umfeld der Zertifizierung erregt haben. Seit der Einführung der Zertifizierung haben sich nach Kenntnisstand des Autors zwei Informationsspezialisten aus der Schweiz zertifizieren lassen, je einer in Paris von der ADBS und einer in Frankfurt am Main von der DGI. SVD/ASD stand auch bei dem Pre-Test für die Umfrage des CERTIDoc-Projektes zur Verfügung und konnte wertvolle Hinweise geben. Im Rahmen des DECIDoc-Projektes nahm die Schweiz (vertreten durch die GRD) als assoziierter Partner teil. Durch diese vielfältigen Aktivitäten ist das Thema Zertifizierung in der Schweiz im Informationswesen gut vorbereitet. Zudem besteht in der Schweiz eine besondere Situation, da die Zusammenarbeit zwischen den Fachverbänden wesentlich weiter gediehen ist als in vielen anderen europäischen Ländern. Das lässt auf eine gemeinsame Initiative zur Zertifizierung hoffen.

Zwei mögliche Alternativen der Durchführung lässt die Situation in der Schweiz zu. Die interessierten Verbände können eine eigenständige Zertifizierungsinitiative starten, die auf Basis der Ergebnisse von CERTIDoc und in Abstimmung mit anderen europäischen Verbänden KandidatInnen zertifiziert. Alternativ kann die Zertifizierung mit Verbänden in den Nachbarländern organisiert werden. Da ADBS in Frankreich und DGI in Deutschland schon zertifizieren und auch direkt bei CERTIDoc beteiligt sind, bei AIDA<sup>15</sup> in Italien, laut eigenen Aussagen, ein Zertifizierungsverfahren unmittelbar bevorsteht, wäre dieser Weg sicher inhaltlich und organisatorisch der leichter gangbare und es könnten alle Sprachräume in der Schweiz abgedeckt werden. Er bedeutet allerdings einen Verlust an individuellem Gestaltungsspielraum.

### **Ausblick**

Die Ziele für das CERTIDoc Projekt sind ambitioniert. Ob sie erreichbar sind, wird zum einen vom tatsächlichen Fortschritt im Projekt selbst abhängen, zum anderen von dem Willen und den Möglichkeiten der Berufsverbände in Europa, sich an der Zertifizierung zu beteiligen. Nicht zuletzt ist der entscheidende Erfolgsfaktor, die Bereitschaft der Informationsspezialisten in Europa die Chance auf eine Zertifizierung mit einem einheitlichen europäischen Standard und der Perspektive, dass dieser Standard auch europaweit anerkannt ist, wahrzunehmen.

### **Literatur**

Consandier, J.-F. (1999). (SVD-ASD): Vers une certification des professionnels I+D: le projet DECIDoc et le référentiel européen des compétences. ARBIDO Nr.10, 6-9

---

<sup>12</sup> BBS - Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz, [www.bbs.ch](http://www.bbs.ch)

<sup>13</sup> SVD/ASD Schweizerische Vereinigung für Dokumentation, [www.svd-asd.org](http://www.svd-asd.org)

<sup>14</sup> GRD - Groupe romand de documentation

<sup>15</sup> AIDA - Associazione italiana per la documentazione avanzata - [www.aidaweb.it](http://www.aidaweb.it)

Meyriat, J. & Michel, J. (2002). La certification des professionnels de l'information et documentation en France et dans l'Union Européenne. *Documentation et bibliothèques*, 48 Nr.1, 19-26

Rittberger, M., Köhne, B., Graumann, S., Högemeyer, S., Lankenau, I., und Womser-Hacker, C. (2000). Das Projekt DECIDoc in Deutschland. Anpassung des Handbuchs und erste Evaluierung des Zertifizierungsverfahrens. *nfd Information - Wissenschaft und Praxis*, 51 Nr.3, 147-156

Rittberger, M. & Schmid, M. (2003). Certification of Information Professionals in Europe. CERTIDoc Project: Inquiry. Datum: 27.05.2003,  
<http://www.geneve.ch/heg/rad/projet/certidoc.html>